**AV-6-Konzept des Studienseminars für Gymnasien Marburg**

**Was ist AV 6?** - Ausbildungsveranstaltung *„Unterrichts- und Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt der Mitgestaltung der Selbständigkeit von Schule“* (V SMS)

Die folgenden 12 Bausteine bilden die gemeinsame Basis zur weiteren Ausgestaltung von AV 6 (V SMS). Die Terminierung der Bausteine zu einer Sitzungsabfolge gestalten die Ausbildungsverantwortlichen nach den Gegebenheiten vor Ort (90 Minuten - Sitzungen, Blocksitzungen etc.). Der Aufbau einer Sitzung könnte wie folgt aussehen: Input und Anknüpfen an Vorerfahrungen zu Beginn, Arbeitsphase am Projekt und abschließende Reflexion. Der Schwerpunkt während der Projektarbeitsphase liegt auf der Projektarbeit durch die LiV.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Projekt-phase** | **Baustein und Titel** | **Inhalte** | **Reflexion** Bewusstmachung & Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit(vgl. Zeile „Lehrerpersönlichkeit Matrix“) |
| Projekt-initiierung | 1. Wozu Schulentwicklung? | Einführung in die Ausbildungsveranstaltung: Gemeinsame Planung; Präkonzepte und Bedeutung von Schulentwicklung *(z.B. Ketteninterview, Mein Traum von Schule, Ist-Situation (Schulprogramm, Erfahrungen mit SE; Formulieren einer ersten Arbeitsdefinition ...)*, Selbstreflexion ***Materialanregungen: Flemo, ...*** | Vorerfahrungen und Einstellungen, Rolle der Lehrkraft im Schulentwicklungsprozess Beispielimpulse: *Was habe ich davon, wenn ich mich mit SEP vertraut mache? Wie kann meine Schule davon profitieren, wenn ich mich in SEP einbringe? Wie möchte ich mich künftig in SEP einbringen?* |
| Projekt-initiierung | 2. Was ist Schulentwicklung? (🡪 Unterrichtsentwicklung als Element von Schulentwicklung) | Grundlegender Input als Orientierungsrahmen zur Schulentwicklung: die einzelnen Teilinhalte werden als kurzer Überblick präsentiert und im weiteren Verlauf der AV vertiefend aufgegriffen; Folgende Teilinhalte werden verbindlich vorgestellt: Definition, Drei-Wege-Modell (Rolff), Selbständige Schule, Verantwortlichkeiten, Konzepte zur Steuerung (Top Down- und Bottom Up- Prozesse), Bedeutung von Teamentwicklungsprozessen, Gelingensbedingungen, Stolpersteine, Umgang mit Widerstand, Smarte Ziele, Relevanz des Projektmanagements, Rechtsvorgaben, Umgang mit Zeitgefäßen *(fakultativ: Historische Entwicklung...)* | Lehrkraft als Führungskraft der Klasse ⬄ als Mitglied des Kollegiums, Reaktion auf Top Down- und Bottom Up- Prozesse Beispielimpulse: *Wie nehme ich mich als Führungskraft in meinen Lerngruppen wahr? Wie reagiere ich auf Top-Down und Bottom-Up-Prozesse? Wie nehme ich mich innerhalb des Kollegiums wahr?...* |
| Projekt-initiierung | 3. Projektfindung I (🡪 Ideensammlung und erste Planungsschritte zu eigenen Vorhaben zur Unterrichtsentwicklung) | Brainstorming zu möglichen eigenen Vorhaben; Vorstellung eines Ideenpools; Vertiefender Input: Projektmanagement Klärung von Transparenz und Kommunikation über die eigenen Projekte 🡪 Zielformulierung; Transparenz und Gewinn des Arbeitsprozesses (Was habe ich davon, wenn ich an SE - hier am Beispiel Unterrichtsentwicklung -mitarbeite? Was kommt auf mich zu? Wie hoch ist die Arbeitsbelastung? Welchen Gewinn erwarte ich für mich persönlich? Was ist der Gewinn für die SuS? Was wird problematisch? Was ist das zugrunde liegende Selbstverständnis? Welches ist mein päd. Selbstverständnis?...) | Klärung der eigenen Rolle und des päd. Selbstverständnisses vor Beginn eines Arbeitsvorhabens, Bezug zu persönlicher ArbeitstheorieReflexion:Beispielimpulse: *was hat mir geholfen, mein Projekt zu finden? An welchen Kriterien habe ich mich orientiert?...* |
| Projekt-initiierung | 4. Projektfindung II und Projektauswahl | Vertiefender Input: Smarte Ziele und Zeitmanagement Anwendung der Smarten Ziele auf unterschiedliche Projektideen und dadurch Entscheidungshilfe für die Auswahl des Projektes; Formulieren von Erfolgskriterien; Erstellung eines Zeitplans | Organisations- und ZeitmanagementBeispielimpulse: *Welche zeitlichen Ressourcen habe ich persönlich zur Verfügung? Inwiefern haben die einzelnen Planungsschritte Auswirkungen auf Dritte? Welche äußeren Faktoren müssen für die Planung des eigenen Projekts berücksichtigt werden? Wovon mache ich den Erfolg meines Projekts abhängig? - individuell für mich? - im Team? - an der Schule?...* |
| Projektar-beitsphase | 5. Vertiefung: Verantwortlichkeiten & Arbeitsphase | Arbeitsphase mit Schwerpunkt auf Projektabsprachen und Verantwortungsübernahme der Beteiligten (Wer macht was bis wann?) | ReflexionBeispielimpulse: *Welche Rolle nehme ich persönlich bei der Durchführung des Projekts ein? Welche Verantwortlichkeiten ergeben sich für mich daraus?* |
| Projektar-beitsphase | 6. Vertiefung: Rollen im Team, Teamentwicklung & Arbeitsphase | Vertiefender Input: Arbeit in Teams und Teamanalyse, Arbeit in Multiprofessionellen Teams Sichtbarmachen der Vorerfahrungen zum Thema (z.B. Erfahrungen in GSR oder in anderen Teamkonstellationen) Arbeitsphase am Projekt; Reflexion: Übertrag auf andere schulische Situationen jenseits des Projektes | ReflexionBeispielimpulse: *Was habe ich davon, wenn ich mich mit SEP vertraut mache? Was bedeutet das Wissen über Teamzusammenhänge für mich in meinen Lerngruppen? Für mich als Teil der Schulgemeinschaft? Was bedeutet es für mich in meinem Projekt?...* |
| Projektar-beitsphase | 7. Vertiefung: Multiprofessionelle Teams & Arbeitsphase | Vertiefender Input: Arbeit in Multiprofessionellen Teams, Umgang mit Diversität – Inklusion und Verweis auf DFBSichtbarmachen der Vorerfahrungen zum Thema; An Gesamtschulen: Möglichkeit des Austausches mit anderen Schulformen und der Förderschule/ an Gymnasien: Schulsozialarbeit | **Reflexion**Beispielimpulse: *In welchen Situationen wäre es für Sie hilfreich, in einem multiprofessionellen Team zu arbeiten?Welche Rolle könnten / sollten  Sie in einem multiprofessionellen Team einnehmen?Welche Aufgaben und Verantwortungsbereiche würden Sie übernehmen?Welche Aufgaben könnten Sie nicht übernehmen und müssten von anderen Mitgliedern des Teams geleistet werden?Worin sehen Sie den Gewinn durch die Kooperation in einem multiprofessionellen Team?* |
| Projektar-beitsphase | 8. Vertiefung: Umgang mit Widerstand & Arbeitsphase | Vertiefender Input: Umgang mit Widerstand und Konflikten; Top Down und Bottom Up – Chancen und Risiken; Möglichkeit der SWOT – Analyse: Strengths/ Weaknesses/ Opportunities/ Threats- auf der Schulebene, danach bezogen auf „mein Projekt“Sichtbarmachen der Vorerfahrungen zum Thema;; Arbeitsphase am Projekt;  | Reflexion Beispielimpulse: *Was bedeutet Widerstand in meinem Projekt? Wie gehe ich damit um?*  |
| Projektar-beitsphase | 9. Vertiefung: Konferenzen als Orte der SE & Arbeitsphase | Vertiefender Input: Konferenzordnung, Schulkonferenz, GesamtkonferenzArbeitsphase am Projekt | **Reflexion** |
| Projektar-beitsphase | 10. Schulspezifische Themen, rechtliche Themen, schulspezifische Gäste & Arbeitsphase | *Möglichkeit schulspezifische Schwerpunkte zu setzen, z.B.: Schulleiterbericht zur aktuellen SE-Arbeit, Selbständige Schule, Eltern- und SV-Arbeit – Vertrauenslehrer/in, Schulsozialarbeit, Fördervereine, Mediation, demokratisch legitimierte Gremien...* | Austausch Reflexion |
| Projektab-schluss | 11. Projektpräsentation | Präsentationen inkl. des SuS-Feedbacks; Rückschau und Evaluation der Projektvorhaben, Feedback durch die Zuhörer und den AV-Verantwortlichen zu den Präsentationen; Einladen der neuen LiV als Gäste*Methodenanregungen*: *3 Hüte (3 Stühle), 5 Fingermethode, Feedbackbogen zu Präsentationen...* | Persönlicher Gewinn und Übertrag, VorsatzbildungBeispielimpulse: *Welche Inhalte und Gedanken der anderen Präsentationen habe ich mitgenommen? Was möchte ich in meinem Unterricht / Lehrerhandeln umsetzen? Folgendes ist mir an den Inhalten der anderen Präsentationen wichtig geworden....* |
| Projektab-schluss | 12. Projektevaluation | Blick nach vorn, Feedforward für künftige Projektvorhaben zur Unterrichts- und Schulentwicklung; Umgang mit Zeitgefäßen; Evaluation der Gesamtveranstaltung; Rückblick auf Traum von Schule (Flemo) | Persönlicher Gewinn und Übertrag, VorsatzbildungBeispielimpulse: *Was nehme ich aus AV6 insgesamt mit? Welche Schlüsse ziehe ich für meine Arbeit als Lehrkraft für meinen Unterricht und für meine Arbeit an der Schule? Inwiefern wurde mein Blick für die Schule mit ihren vielfältigen Aufgaben und Entwicklungen geschärft? Was bedeuten die Arbeit in AV6 und die daraus resultierenden Erkenntnisse und Erfahrungen für mein Lehrerhandeln? Wo sehe ich meinen künftigen Platz und meine Rolle in Prozessen der Schulentwicklung? Wie gelang mir die Strukturierung meiner Arbeit, auch mit Blick auf mein Zeitmanagement? Was gelang mir gut? Was fiel mir schwer? Welche Konsequenzen ziehe ich daraus? Inwiefern hat mir die AV Einblicke in Theorie und Praxis von SE gegeben? Inwieweit war die Relation zwischen Aufwand und Nutzen sinnvoll? Was hätte ich tun können, um das Verhältnis für mich positiv zu verändern? War der Erwartungsdruck von außen zu hoch? Habe ich mir selbst zu hohe Erwartungen erstellt? Welche Empfehlungen für eine Verbesserung haben Sie? Was sollte beibehalten werden?* |

Stand: 05. September 2018